

**Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Kyungpook National University
in Daegu, Südkorea**



Studiengang: Public Management & Governance (Master of Arts)

Sommersemester 2017

Warum Südkorea?

Während meines Bachelorstudiums habe ich ein Auslandspraktikum in Europa absolviert und danach stand für mich fest, dass ich während meines Masterstudiums ein Semester im Ausland studieren möchte.

Aufgrund von Pflichtmodulen, die ich an der Hochschule Nordhausen belegen musste, kam für mich nur das Sommersemester 2017 in Frage, um ins Ausland zu gehen. Dadurch sind einige ausländische Partneruniversitäten weggefallen, da deren Semesterbeginn bereits im Januar ist und ich im Februar Prüfungen in Nordhausen ablegen musste. Die Kyungpook National University (KNU) in Daegu, Südkorea war eine der wenigen Universitäten, die erst Anfang März beginnen.

Nach einigen Beratungsgesprächen im Referat für Internationales stand für mich fest, dass ich nach Südkorea gehen möchte. Ich hatte zuvor wenig Kenntnisse über dieses Land und war neugierig, eine andere Kultur kennenzulernen. Zudem werden an der KNU sehr viele Kurse auf Englisch angeboten.

Vorbereitung

Ihr erhaltet sehr viele Informationen zur KNU und wie das Bewerbungsverfahren abläuft auf deren Internetseite. Die Bewerbung erfolgt online und die geforderten Unterlagen müssen rechtzeitig auf deren Portal hochgeladen werden. Nach einigen Wochen wird dem Referat für Internationales in Nordhausen die offizielle Zusage zugesendet und ihr erhaltet außerdem eine E-Mail, dass ihr angenommen wurdet.

Um folgendes sollte sich vorher in Deutschland gekümmert werden:

- Learning Agreement
- Visum beantragen (nach Erhalt der offiziellen Zusage der KNU)
- Kreditkarte (z.B. Barclay Card)
- Reisepass (mind. 6 Monate gültig)
- Ggf. Impfungen (Impfberatung z.B. Südharzkrankenhaus Nordhausen)
- Bewerbung PROMOS Stipendium
- Auslands BAföG beantragen
- Auslandsreisekrankenversicherung abschließen
- falls man im Wohnheim der KNU untergebracht werden möchte, muss eine englischsprachige Bescheinigung vorgelegt werden, dass man nicht an Tuberkulose erkrankt ist (Ausstellung z.B. durch Hausarzt oder Gesundheitsamt)
- Flug buchen (Direktflug z.B. mit Asiana Airlines oder Lufthansa ab Frankfurt am Main nach Seoul)

Anreise

Ich habe einen Direktflug mit Asiana Airlines von Frankfurt am Main nach Seoul gebucht. In Seoul habt ihr verschiedene Möglichkeiten, um nach Daegu zu kommen. Ich habe mich für einen Fernbus entschieden, da dieser direkt am Flughafen abfährt und sehr komfortabel ist. Das Ticket kann man am Flughafen kaufen und die Fahrt nach Daegu dauert ca. vier Stunden. Man kann auch einen Inlandsflug von Seoul nach Daegu buchen oder mit einem Schnellzug („KTX“) fahren.

In Daegu werdet ihr von eurem koreanischen „Buddy“ (Student oder Studentin der KNU), der euch vor eurer Reise nach Südkorea kontaktieren wird, am Busbahnhof, Bahnhof bzw. Flughafen abgeholt.

Universität

Die KNU ist im Vergleich zur Hochschule Nordhausen riesig. Es studieren dort ca. 30.000 Studentinnen und Studenten und es ist die zweitgrößte staatliche Universität Südkoreas. Es werden zahlreiche Kurse aus den verschiedensten Fachbereichen auf Englisch angeboten. Die aktuelle Kursliste mit den jeweiligen Kursbeschreibungen wird auf der Internetseite der KNU veröffentlicht. Je nach Modul müsst ihr euch zu Beginn des Semester Bücher kaufen. Ab und zu gibt es aber auch die Möglichkeit, das Buch als PDF zu erhalten oder gebrauchte Exemplare über Facebook Gruppen günstiger zu kaufen.

Kurswahl

Vor Semesterbeginn schließt man ein Learning Agreement mit der Kurswahl ab, jedoch kann es sein, dass das Learning Agreement in Südkorea geändert werden muss, weil sich Kurse überschneiden oder nicht angeboten werden können bei zu geringer Teilnehmerzahl. Bei Fragen hilft dabei euer Buddy oder das International Office der KNU.

Bei den Vorlesungen herrscht Anwesenheitspflicht. Sollte man mehr als sieben Mal fehlen, fällt man automatisch durch. Im Durchschnitt sind 20-35 Studierende in einem Kurs. Die Prüfungsleistungen bestehen aus Midterm- und Final-Exams. Dabei kann es sich um Präsentationen, Klausuren oder schriftlichen Ausarbeitungen handeln.

Ich habe mich für folgende Kurse entschieden:

Korean Language I: Diesen Kurs habe ich gewählt, um die koreanische Sprache näher kennenzulernen. Es war ein interessanter Kurs für Anfänger, jedoch sollte man nicht

erwarten, nach vier Monaten fließend koreanisch sprechen zu können. Die Prüfungsleistungen bestanden aus zwei schriftlichen Tests, Hausaufgaben und einer kleinen Gruppen-Präsentation.

Business Communication & Writing: In diesem Kurs habe ich sehr viel über Kommunikation im Geschäftsbereich gelernt. Die Prüfungsleistungen bestanden aus vier schriftlichen Ausarbeitungen während des Semesters und einer Mini-Präsentation.

Cultural Life in Korea: In diesem Fach haben wir sehr viel über die koreanische Kultur, Koreas Geschichte und Gegenwart gelernt. Ich fand dieses Fach sehr hilfreich, um koreanische Gewohnheiten, die man als Europäer eigenartig findet, besser zu verstehen. Die Prüfungsleistungen bestanden aus kurzen Berichten, einer Präsentation und zwei Hausarbeiten.

French Conversation I: Dieses Fach habe ich gewählt, um meine Französisch-Kenntnisse ein wenig aufzufrischen. Die Dozentin war Französin und ich konnte dem Unterricht sehr gut folgen. Es wurde überwiegend französisch gesprochen. Falls etwas unklar war, wurde es auf Englisch erklärt und für die koreanischen Studierenden auf Koreanisch. Die Prüfungsleistung bestand aus einem schriftlichen und einem mündlichen Test.

Insgesamt war ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden und die Prüfungsleistungen waren gut machbar. Bei Fragen standen die Lehrenden immer zur Seite. Man sollte nicht davor abschrecken, dass die Kurse auf Englisch gelehrt werden. Nach einigen Tagen hat man sich an die englische Sprache gewöhnt und das internationale Umfeld hilft enorm dabei, sein Englisch zu verbessern.

Ich hatte den Vorteil, dass ich die Kurse relativ frei wählen konnte. Alle Pflichtmodule meines Masterstudiengangs hatte ich bereits vor Korea in Nordhausen abgelegt und zum Ende meines Studiums haben mir nur noch einige Brückenmodule gefehlt, die ich im Ausland belegt habe.

Unterbringung

Es besteht die Möglichkeit, im Wohnheim auf dem Campus zu wohnen. Es gibt zwei verschiedene Wohnheime, die beide Vor- und Nachteile mit sich bringen. Ihr werdet vom International Office einem Wohnheim zugewiesen. Dies hat den Vorteil, dass man nicht eigenständig auf Wohnungssuche in Korea gehen muss. Es handelt sich in den Wohnheimen um Zwei-Bett-Zimmer mit eigenem Bad. Im Flur befinden sich Kühlschränke, allerdings kann man im Wohnheim nicht kochen. Solltet ihr mit einer Kommilitonin oder Kommilitonen nach Südkorea gehen, könnt ihr vorher dem International Office Bescheid geben, dass ihr euch ein Zimmer teilen möchtet. Ansonsten werdet ihr zufällig zugeteilt.

In jedem Wohnheim gibt es eine Cafeteria, in der es drei Mal am Tag Essen gibt. Bevor man einzieht, wird man gefragt, ob man Essenstickets kaufen möchte. Ich würde euch davon abraten, vorher Essenstickets zu kaufen. Ihr könnt auch einfach bevor ihr dort essen gehen wollt, ein Essens-Ticket kaufen. Die Tickets, die ihr vorab kauft, können nicht zurückgegeben werden und in der Regel ist man so oft unterwegs, dass man die Tickets nicht alle aufbrauchen wird. Zudem lohnt es sich, andere Restaurants auf dem Campus oder in der Nähe des Campus auszuprobieren. Restaurants sind verglichen zu Deutschland günstiger, Lebensmittel – vor allem internationale Lebensmittel – sind dagegen meist teurer.

Freizeit

Die KNU bietet sehr viele Freizeitaktivitäten an. Zu Beginn des Semesters findet eine Messe statt, in der sich alle Clubs der Universität vorstellen (z.B. Sportclubs, Fotografie, Kochkurse, Musik etc.), denen ihr beitreten könnt.

Außerdem bietet das International Office viele Ausflüge an (z.B. Temple Stay oder Besuch eines traditionellen koreanischen Festivals).

Koreanische Studierende organisieren häufig Partys oder das typische koreanische „Chicken and Beer“ für die internationalen Studierenden. In Daegu „Downtown“ gibt es einige Clubs.

An den Wochenenden kann man verschiedene Städte Südkoreas besuchen, beispielsweise die Hauptstadt Seoul, die Hafenstadt Busan oder die frühere Hauptstadt Gyeongju.

Außerdem findet im Sommersemester das mehrtägige KNU Festival statt, auf dem jeder Fachbereich der Universität einen Stand hat und bekannte koreanische „K-Pop“ Stars auftreten. Die deutschen Studierenden haben an einem Stand die eigenen Hochschulen vorgestellt und Tipps zum Studium in Deutschland gegeben.

Man kann sich außerdem im Germanistik Fachbereich der KNU engagieren und koreanischen Studierenden die deutsche Sprache und Kultur näherbringen. Dies hat mir sehr viel Freude bereitet und man lernt dabei unheimlich viel über sich selbst. Wir haben Ausflüge unternommen, die koreanische und deutsche Kultur verglichen und beim Erstellen von Präsentationen geholfen.

Im Mai gibt es in Südkorea einige Feiertage, die genutzt werden können, um in Asien herumzureisen (z.B. Philippinen, Hongkong, Japan, Taiwan).

Fazit

Ich kann das Auslandssemester an der KNU sehr empfehlen. Ich habe mich dort sehr gut aufgehoben gefühlt und die Universität hat sich hervorragend um die Studierenden gekümmert. Man sollte sich jedoch bewusst sein, komplett andere kulturelle Gegebenheiten vorzufinden, an die man sich zu Beginn gewöhnen muss. Zeigt man Interesse an der koreanischen Kultur und respektiert deren Lebensweise, wird es ein toller und unvergesslicher Aufenthalt werden.

Vielen Dank an das Referat für Internationales der Hochschule Nordhausen für die Unterstützung während des Auslandssemesters!

Tipps:

- Buch „Fettnäpfchenführer Korea“ von Jan-Rolf Janowski
- Sommer- und Winterkleidung einpacken, da die Winter kälter und die Sommer heißer als in Deutschland sind
- Kenntnisse der koreanischen Sprache sind nicht zwingend notwendig, jedoch ist es sinnvoll einige Begriffe vorher zu lernen, da dies den Alltag sehr erleichtert